



www.stefan-gnauck.de

STEFAN GNAUCK



ZEICHNUNGEN

STEFAN GNAUCK



Wie ich auf den Hund gekommen bin

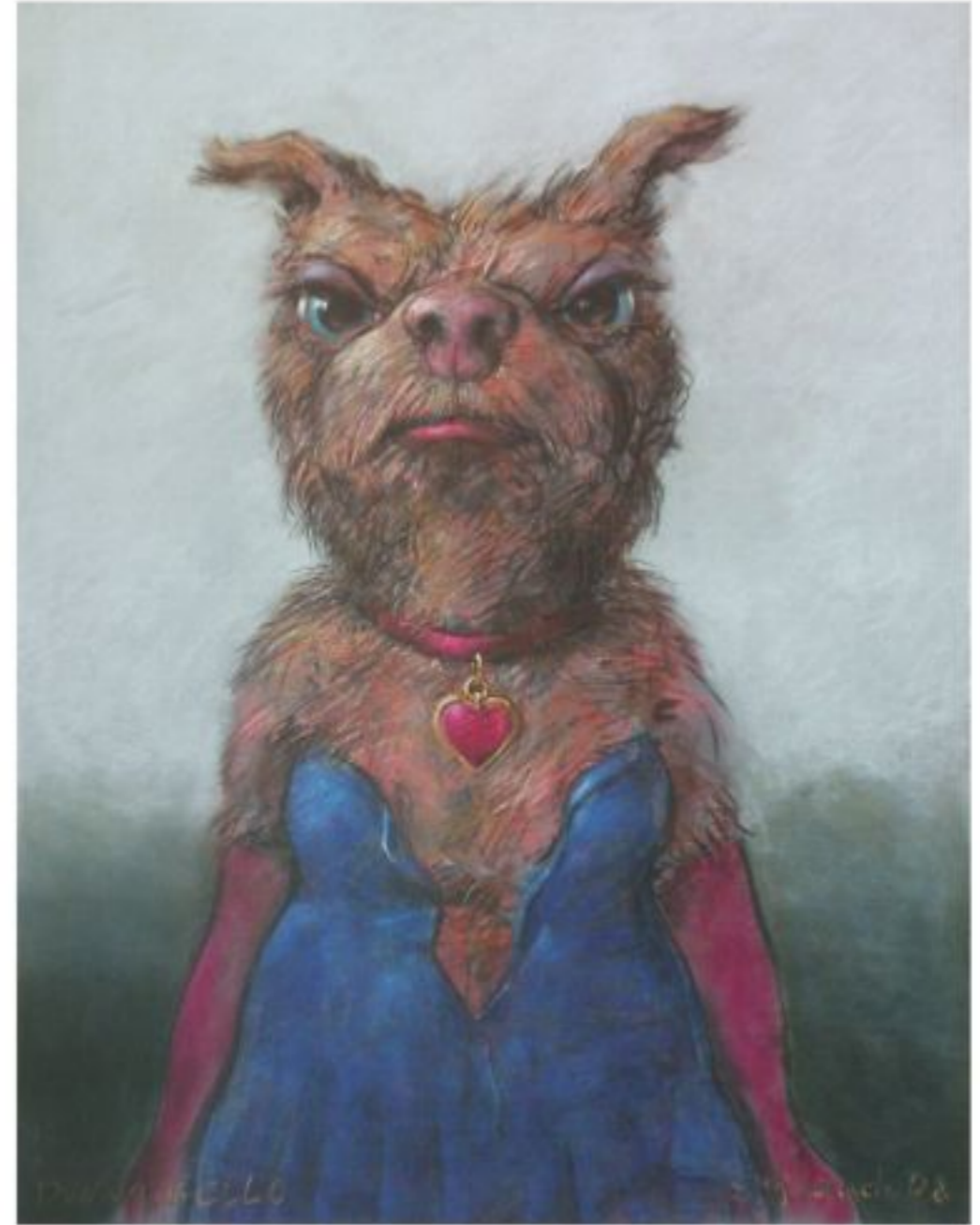
Nein, ich habe nichts gegen Hunde. Wirklich nichts. Ich habe zwar keine eigenen (dafür eine Katze), aber eigentlich mag ich Hunde. Egal ob groß oder klein oder irgendwie dazwischen, ob lang- oder kurzhaarig, Schlappohr oder nicht, ob Rassehund oder Promenadenmischung. Die meisten sind auch richtig nett. Manchmal kläffen sie ein bisschen viel. Oder laut. Wenn sie knurren, sollte man etwas vorsichtig mit ihnen umgehen. Manche sabbern, na ja, oder sie lecken einem die Hände ab. Versuchen sogar, mir das Gesicht abzulecken. Wenn sie nass sind vom Regen, riechen sie ziemlich streng. Nach Hund natürlich. Dafür gibts dann Hundeshampoo. Gebissen hat mich noch keiner. Früher waren die Hunde ja auch nützlich - zum Jagen, zum Bewachen, zum Verteidigen. Heute gibt es wohl mehr Schilder "VORSICHT BISSIGER HUND" als bissige Hunde. Außerhalb von Städten ist das vielleicht noch ein wenig anders. Heute sollen Hunde bestenfalls Schnüffeln, das können sie prima.

Alles keine Gründe, etwas gegen Hunde zu haben. Wenn es nicht zu viele sind. Dann kläffen sie alle zusammen, ziemlich laut (sicher gibt es Ausnahmen). Und man muss aufpassen, wohin man seine Füße setzt. Aber da reicht auch schon mal ein einzelner Hund in der Nachbarschaft.

Die größte Hunderversammlung habe ich auf einer sogenannten Hundeausstellung erlebt. Das war vielleicht doch zu viel für mich. Ein mittelgroßes Stadion voller Hunde und ihrer Menschen, der Hundehalter, Hundezüchter, Hundedesigner, Hundefrisöre. Plüschhündchen mit rosa Schleifchen, bodygebildete Krummbeiner, kalbsgroße Sabberer. Und alle irgendwie voller Angst und voller Stolz, eine tierische Castingshow. Nur nichts falsch machen, ich bin der schönste, der stärkste, der edelste. Deutschland sucht den Superhund. Alle schön frisiert und dressiert, keiner hat geknurr, alle vollkommen nutzlos ...



WACHUFF, Kreide/Pastell, ca. 73 x 55 cm, 2006



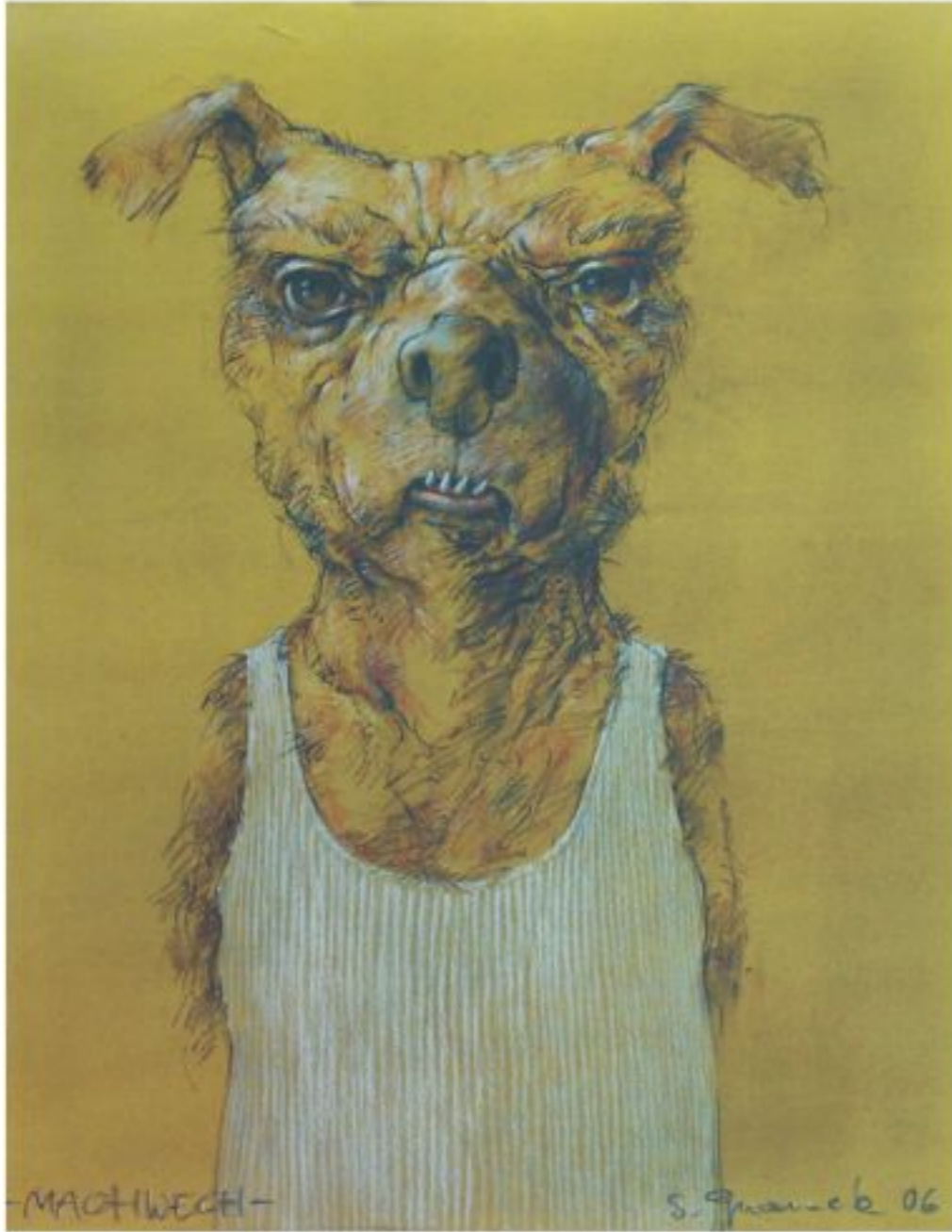
DONNA BELLO, Kreide/Pastell, ca. 60 x 50 cm, 2008



PASSUFF, Kreide/Pastell, ca. 65 x 54 cm, 2006



MACHOFF, Kreide/Pastell, ca. 62 x 50 cm, 2006



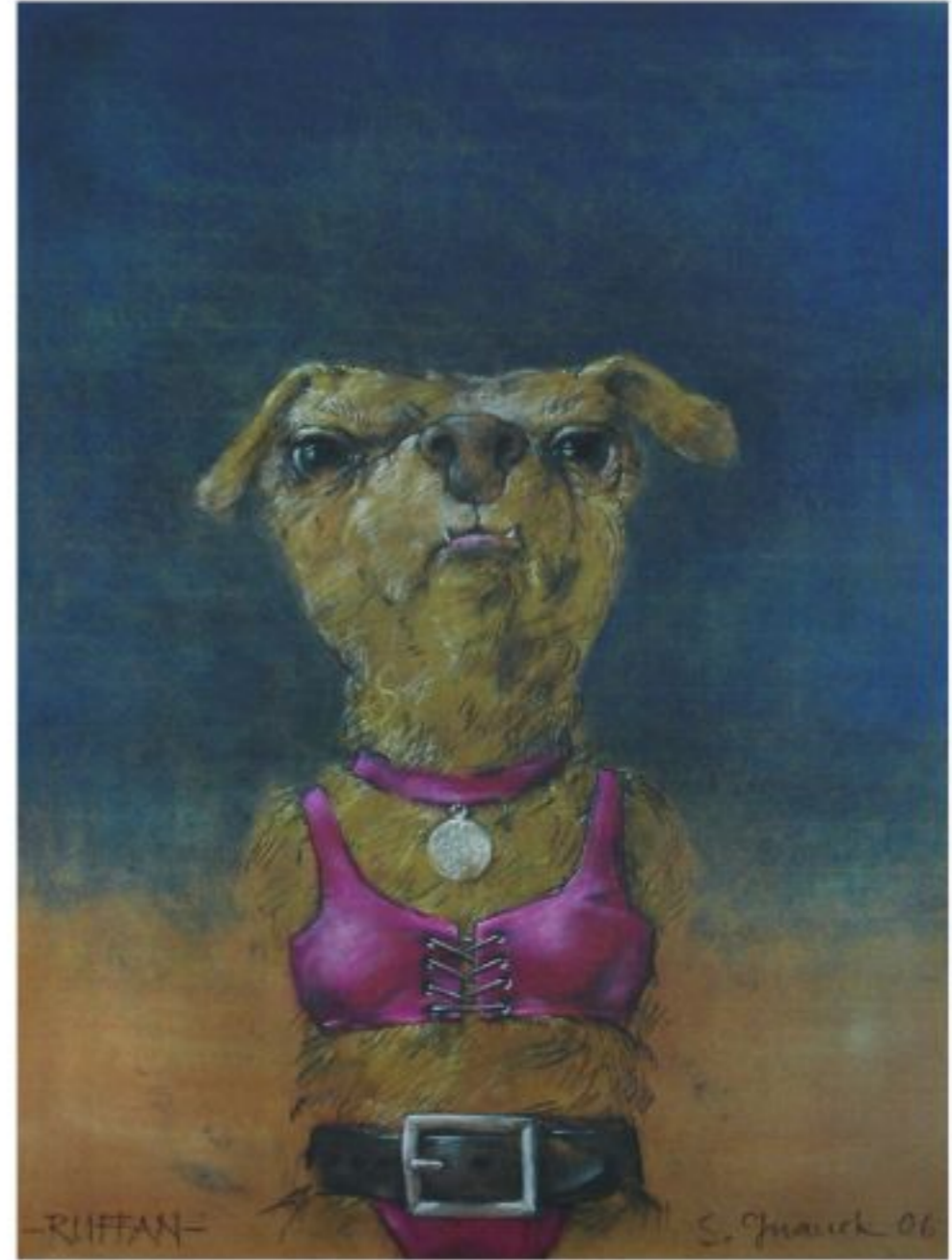
MACHWECH, Kreide/Pastell, ca. 62 x 50 cm, 2006



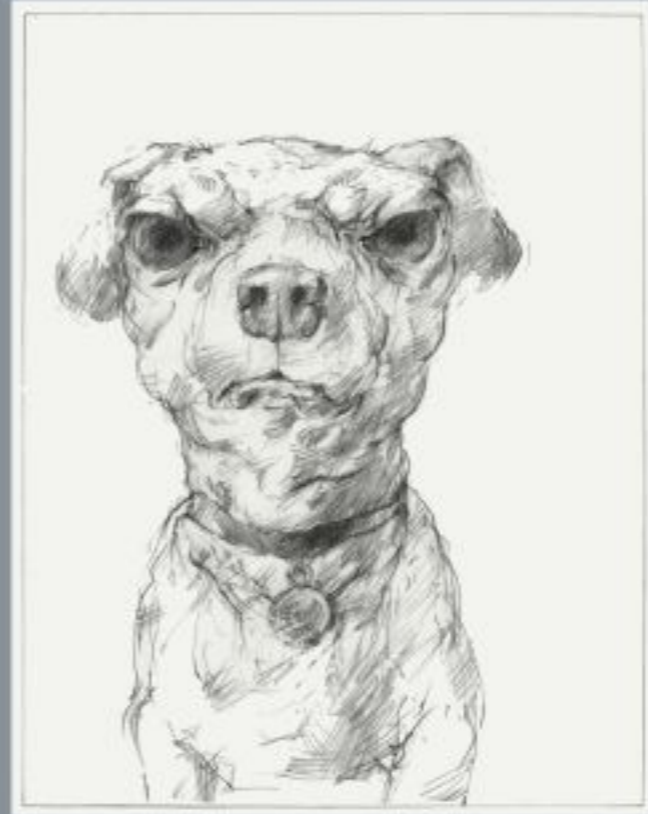
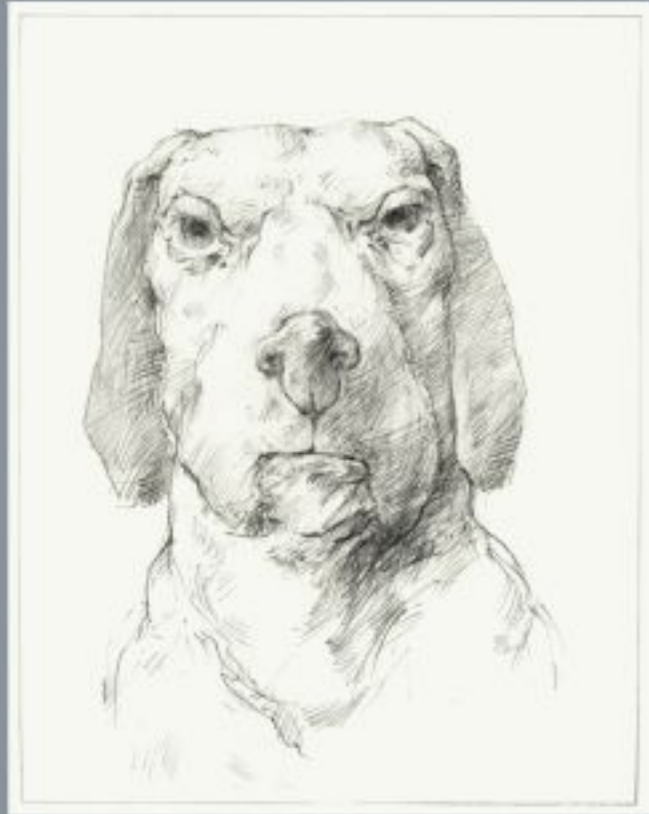
WASCHAB, Kreide/Pastell, ca. 72 x 55 cm, 2009



BLABLA, Kreide/Pastell, ca. 76 x 55 cm, 2008



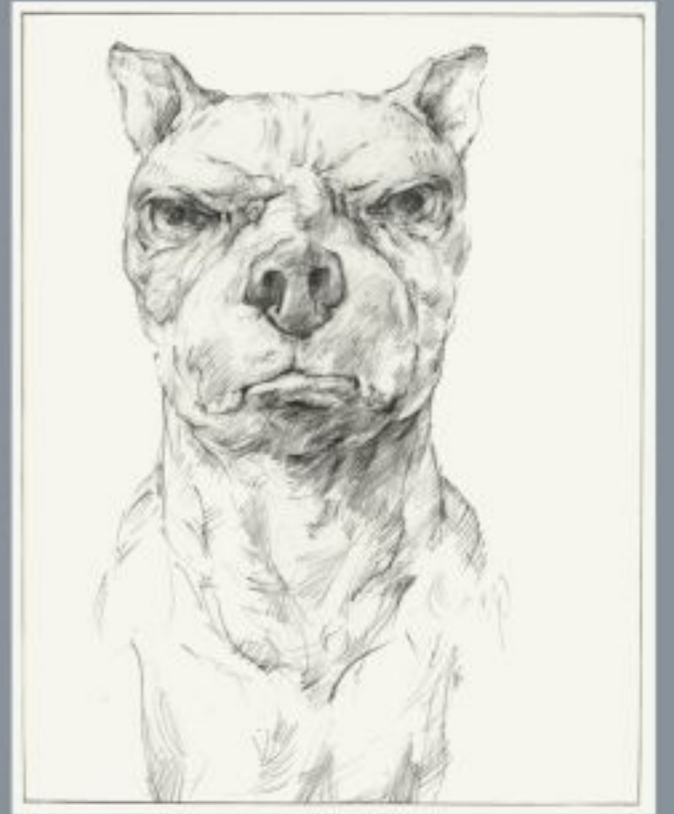
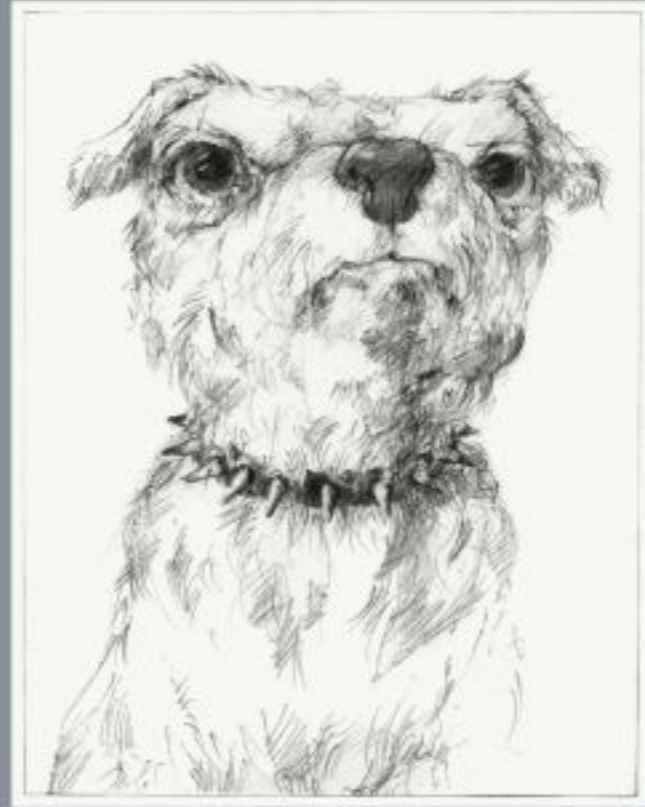
RUFFAN, Kreide/Pastell, ca. 70 x 53 cm, 2006



Studien, Bleistift, 2006/07, ca. 25 x 20 cm



Studien, Bleistift, 2006/07, ca. 25 x 20 cm



1956 geboren in Leipzig
1974 - 1976 Abendstudium an der HfGB Leipzig
1978 - 1984 Studium Grafik/Malerei an der Hochschule für Kunst
und Design Halle - Burg Giebichenstein
1984 Diplom für Grafik und Malerei bei Prof. Frank Ruddigkeit
1984 - 1989 freischaffend als Grafiker und Maler in Halle tätig
seit 1990 freischaffend in Suhl tätig
1996 Stipendium der Christoph-Merian-Stiftung Basel/Schweiz
mit Arbeitsaufenthalt in Liestal/Basel
2000 Stipendium für Druckgrafik der Stadt Würzburg

Ausstellungen (Auswahl)

1985 Haus der Kultur, Merseburg
1993 Galerie im Rathaus, Suhl
1994 Ladengalerie Mausefalle, Dresden
1996 Haus Philharmonie, Suhl
1997 Galerie BWA, Leszno (Polen)
1998 Galerie Barnickel, Schlitz
2001 Künstlerhaus Würzburg
2004 Landtag Erfurt
2005 Agentur für Arbeit, Jena
2006 Rimbach-Buchhandlung, Suhl
2007 Arte Hotel, Fulda

Ausstellungsbeteiligungen u.a. in

Bad Königshofen, Bad Salzdetfurth, Brüssel, Dresden, Erfurt, Halle,
Hofgaismar, Hofheim, Kassel, Katowice, Kleinsassen, Leipzig, Leszno
(Pol), Meiningen, Mellrichstadt, München, Pirmasens, Sevilla, Würzburg



Titel: WOW, Kreide/Pastell, 76 x 55 cm, 2007

weitere Informationen unter: www.stefan-gnauck.de

Kontakt:
Stefan Gnauck
Neuer Friedberg 46
98527 Suhl